

Bericht der Süddeutschen Butter- und Käse-Börse vom 19.08.2026

Die Hitzewelle in Deutschland hat zu einer reduzierten Milchanlieferung geführt. Die Inhaltsstoffe sind ebenfalls zurückgegangen. Dieses wirkt sich auch bei den Flüssigmärkten aus. Das begrenzte Angebot trifft auf eine steigende, gute Nachfrage. Stärker angezogen hat Industriesahne als Magermilchkonzentrat. Auch Rohmilch ist nur begrenzt auf dem Spotmarkt mit steigenden Preisen verfügbar. Durch die hitzebedingten Ernteaussfälle und die verringerte Futterqualität wird es eventuell zu weiteren Rückgängen bei der Anlieferung durch die Landwirte kommen.

Milch- und Süßmolkenpulver

Vollmilchpulver wird in Deutschland nur nach Bedarf produziert. Steigende Sahnepreise und die schlechten Inhaltsstoffe sorgen für einen weiteren Preisanstieg. Bei Magermilchpulver in Lebensmittelqualität hat sich der Markt belebt. Dies dürfte mit dem Rückgang der Milchanlieferung zusammenhängen. Es ist nicht mehr genügend Ware vorhanden, die produziert werden kann. Es werden bei den Abschlüssen auch höhere Preise akzeptiert. Bei langfristigen Kontrakten halten sich die Hersteller zurück. Zu unsicher ist die Entwicklung der Milchanlieferung durch die Landwirte in der Zukunft, dies lässt sich aus heutiger Sicht nicht einschätzen. Der Markt für Magermilchpulver in Futtermittelqualität zieht momentan preislich an, dies gilt auch für die Nachfrage. Wer Ware haben will, muss dafür mehr bezahlen. Bei Süßmolkenpulver in Lebensmittelqualität wird die Marktlage bei anziehenden Preisen noch als uneinheitlich eingeschätzt. Bei Molkenpulver in Futtermittelqualität verläuft das Geschäft etwas belebter. Die Preise ziehen an.

Butter

So langsam gehen in einigen Bundesländern die Ferien zu Ende oder sind teilweise schon vorbei. Bei den Meldemengen für die 250 g-Ware ist das noch nicht zu erkennen. Blockbutter zeigt sich mit einer abwartenden Haltung. Preislich haben sich die angezogenen Sahnepreise schon etwas ausgewirkt. Es scheint auch noch einiges eingelagert zu sein. Preislich wird sich die Ware in der Zukunft noch finden müssen.

Emmentaler

Allgäuer Emmentaler konnte diese Woche nicht notiert werden. Bei Emmentaler und Viereckhartkäse wurde die Notierung fortgeschrieben, insgesamt bleibt das Marktgeschehen bei einer sehr guten Nachfrage.

Schnittkäse

Schnittkäse wird weiterhin gut verkauft. Der Lebensmitteleinzelhandel ordert weiterhin gute Mengen, hierzu trägt sicherlich das langsame Ende der Ferienzeit bei. Beim Food-Service sind die Absätze noch etwas geringer, da noch viele Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung ferienbedingt geschlossen sind. Die südlichen Urlaubsdestinationen in Europa rufen für den Monat September hohe Mengen ab. Im Exportbereich laufen die Abrufe gut, Verhandlungen mit steigenden Preisen für die Mengensicherung sind im Gange. Durch die geringeren Inhaltsstoffe wird mehr Rohstoff zur Käseproduktion benötigt. Einige Käsereien werden in der Produktion zurückgefahren und wenn es möglich ist, anderen, besseren Verwertungen zugeführt. Die Lagerbestände steigen nicht weiter an und sind jung. Gesucht ist momentan vor allem Mozzarella, hier kommt es bei der Belieferung weiter zu Engpässen. Preisdiskussionen für den September laufen durch die Hersteller vor allem auf dem Spotmarkt. Dies wird sich sicherlich auch auf die kommenden Kontraktverhandlungen auswirken.